

Mit Wald und Holz Klima schützen

Fünf weitere Regionale Innovationsgruppen (Regulus) starten deutschlandweit Projekte

Von Malte Jörn Krafft¹,
Christiane Trost², Lea Ostrowski³,
Tim Kunkowski⁴, Andy Selter⁵

Die aktuellen Herausforderungen für die Wälder durch Stürme, Trockenheit und Schädlinge treffen auf wachsende und vielfältigere Ansprüche der Gesellschaft. Dies stellt Waldbewirtschaftung und Holzwirtschaft vor drängende Fragen, die mit sektoralen Perspektiven und isolierten Forschungsansätzen nicht mehr beantwortbar sind. Mit Regulus (Regionale Innovationsgruppen für eine klimaschützende Wald- und Holzwirtschaft) hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Fona-Strategie eine Forschungsmaßnahme ins Leben gerufen.

Ziel von Regulus ist es, die inter- und transdisziplinäre Forschung zu stärken und die Forschungslandschaft rund um Wald und Holz aktiv zu gestalten.

Bereits vor einem Jahr haben fünf Innovationsgruppen ihre Forschungsarbeit aufgenommen. Diese Forschungscluster beschäftigen sich mit adaptivem Waldmanagement in Kiefernwäldern in Berlin-Brandenburg (Adapt-Wald-Holz), stofflicher Altholznutzung in Bayern (Isar), Wiederbewaldung von

Fichtenkalamitätsflächen in Thüringen (Reset-Fi), 4D-Punktwolken und KI-basierten Verfahren in Brandenburg (Tree Digital Twins) sowie Anpassungsstrategien zum Erhalt von Ökosystemleistungen in Baden-Württemberg (Waldlabor).

Im Februar konnten nun zusätzlich zu den im vergangenen Jahr gestarteten Projekten fünf weitere Innovationsgruppen ihre Arbeit aufnehmen. Unter dem Dach von Regulus forschen damit nun insgesamt zehn regionale Forschungscluster mit jeweils fünfjähriger Laufzeit und unterschiedlichen Schwerpunkten an Zukunftsstrategien für eine klimaschützende Wald- und Holzwirtschaft.

Neu im „Regulus-Wald“ sind folgende Innovationsgruppen:

◆ Die Regionalstudie Harz (Reha) entwickelt Szenarien für die Wiederbewaldung, um die Region aus einer akuten Krise in eine ökologisch und sozio-ökonomisch nachhaltige Zukunft zu führen.

◆ Reform-Regiowald forscht an resilienten Forst-/Offenland-Systemen für eine multifunktionale regional angepasste Wald-Bioökonomie in der Region Südwestfalen.

◆ Lab Forest nutzt die Möglichkeiten des Universitätswalds der LMU

München als Reallabor, um forst- und holzwirtschaftliche Effekte verschiedener Managementoptionen in Verbindung mit den Auswirkungen der Klimarisiken zu vergleichen und deren Auswirkungen auf Biodiversität und wichtige Ökosystemleistungen zu bewerten.

◆ Revitalisierte Auwälder, ihre Dynamik und Resilienz werden im Projekt A-Dur erforscht. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich der Nutzungswandel an der Mittleren Isar auf Natur und Gesellschaft auswirkt. Darauf aufbauend werden evidenzbasierte Handlungsempfehlungen für das Management von stadtnahen Auwaldflächen abgeleitet.

◆ Die Innovationsgruppe Urboretum untersucht die Rolle urbaner Wälder für die spezifischen Funktions- und Lebensbereiche einer Stadt. Im Vordergrund steht die Entwicklung klimawandelresistenter Stadtwälder, die vielfältige Ökosystemleistungen für die Bürgerinnen und Bürger eines dicht besiedelten Raumes erbringen.

Um Transformationsprozesse in der Wald- und Holzwirtschaft besser gestalten zu können und die Akzeptanz der Regulus-Innovationen auf breiter Basis zu sichern, gehen in den Projekten natur-, ingenieur- und sozialwissenschaftliche Forschung Hand in Hand mit transdisziplinären Beteiligungsprozessen. Unter anderem durch Wissenschaft-Praxis-Foren, Citizen Science, zielgruppengerechte Kommunikation und Workshop-Formate werden Praxispartner und Akteure der Wald- und Holzwirtschaft sowie Bürgerinnen und Bürger in die Entwicklung neuer Strategien einbezogen. Um die Auswirkungen verschiedener klimabedingter Störungen, Maßnahmen und Strategien auf Ökosystem und Gesellschaft ganzheit-



INNOVATIONSGRUPPEN

Screenshot der Homepage

lich und langfristig bewerten zu können, verfolgen viele Innovationsgruppen einen Reallabor-Ansatz, bei dem das gegenseitige Lernen in einem experimentellen Umfeld im Vordergrund steht.

Das Querschnittsprojekt „WaHo_boost“ fördert die Zusammenarbeit zwischen den Gruppen, den transdisziplinären Dialog sowie die Qualifizierung wissenschaftlicher und fachlicher Nachwuchskräfte. Diese Vernetzung folgt der Grundidee von Regulus, Synergien zwischen den Innovationsgruppen sichtbar und nutzbar zu machen. Somit werden Potenziale der Wald- und Holzforschung entwickelt, die mehr als die Summe der Einzelprojekte sind.

▶ regulus-waldholz.de

Bewerben um »NHN-Förderpreis«

Das Kompetenznetz für Nachhaltige Holznutzung (NHN), Göttingen, schreibt den NHN-Förderpreis „Stoffliche Holznutzung“ aus. Mit dem Preis sollen ein bis zwei herausragende Bachelor-, Projekt- oder Masterarbeiten mit dem thematischen Schwerpunkt der stofflichen Holznutzung ausgezeichnet werden, die sowohl im Bereich der Holzforschung (z. B. neue Werkstoffe und Anwendungen, Verfahrenstechnologie usw.) als auch in der forstwissenschaftlichen Forschung mit Schwerpunkt auf nachhaltiger Rohholzproduktion (z. B. Waldbau, Ertragskunde, Holzlogistik, forstliche Betriebswirtschaft usw.) angesiedelt sein können. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld in Höhe von 500 Euro für Bachelor- und Projektarbeiten und 1000 Euro für Masterarbeiten dotiert.

Die Auswahl der auszeichnenden Arbeiten erfolgt durch den NHN-Vorstand unter Ausschluss des Rechtswegs aus Vorschlägen der mit der Betreuung derartiger Arbeiten befassten Hochschullehrerinnen und -lehrer. Der per E-Mail einzureichende Vorschlag soll eine Zusammenfassung des Inhalts der Arbeit und ein formloses, die Arbeit würdigendes Begleitschreiben mit genauem Titel der Arbeit, dem Namen der Kandidatin oder des Kandidaten, einschließlich Kurzvita und Kontaktadresse umfassen; zusätzlich ist die Zusendung einer PDF-Datei der Arbeit erwünscht.

Die Preise werden am 24. April im Rahmen der Tagung zum Thema „Innovationen im Bereich Forst und Holz“ in Göttingen verliehen.

▶ Kontaktadresse für die Einreichung ist dirk.berthold@wki.fraunhofer.de. Die Ausschreibung läuft bis einschließlich Freitag, den 5. April.

¹ Malte Jörn Krafft (malte.krafft@thuenen.de) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Thünen-Institut für Holzforschung

² Christiane Trost (christiane.trost@thuenen.de) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Thünen-Institut für Holzforschung

³ Lea Ostrowski (lea.ostrowski@thuenen.de) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Thünen-Institut für Waldökosysteme

⁴ Tim Kunkowski (tim.kunkowski@tum.de) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität München am Lehrstuhl für Holzwissenschaft

⁵ Andy Selter (andy.selter@ifp.uni-freiburg.de) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg am Lehrstuhl für Forst- und Umweltpolitik

Alle Autoren sind Teil des Regulus-Querschnittsprojekts „WaHo_boost“.